



Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: [absolventenbefragung@uni-goettingen.de](mailto:absolventenbefragung@uni-goettingen.de).

Göttingen, Dezember 2015

## INHALT

1.	EINLEITUNG.....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG.....	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE.....	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG .....	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT .....	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION.....	7
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG.....	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER) .....	11
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG.....	13
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER.....	14
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD .....	16
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD.....	17
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN .....	18
3.4.	ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS.....	20
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS.....	20
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS .....	21
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT .....	22
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN .....	22
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE .....	23

## 1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses<sup>1</sup> im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen<sup>2</sup>.

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit der deutlichen Fokussierung auf den Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten als ein Baustein zur Qualitätssicherung des Studiums und verschiedener Aspekte der Studiengänge.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,68 Prozent.

Für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wurden insgesamt 427 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben insgesamt 127, was einer Rücklaufquote von 29,7 Prozent entspricht. Insgesamt waren 51,2 Prozent der Befragten männlich und 48,8 Prozent weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bei 26,5 Jahren und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmerinnen und Befra-

---

<sup>1</sup> Hierbei kann es sich um einen Bachelor- oder Masterabschluss, eine Promotion, ein Staatsexamen oder auch anderen Abschluss handeln, der in dem oben genannten Zeitraum an der Universität Göttingen erworben wurde.

<sup>2</sup> Eine Absolventin/ ein Absolvent waren im diesem Sinne alle Studierenden, die sich nicht erneut zum Semesterbeginn 1.10.2013 an der Universität Göttingen rückgemeldet hatten und demnach mit einem Bachelor-, Masterabschluss oder einer Promotion die Universität Göttingen bis zum 30.09.2013 verlassen hatten.

gungsteilnehmer von 27,3 Jahren. Insgesamt haben 9,4 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt etwas höher bei 11,9 Prozent.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die Auswertungsvariablen Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät im Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen. Die Ergebnisse der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät setzen sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussarten Bachelor (33,9 Prozent), Bachelor (2 Fächer) (3,1 Prozent), BA Wirtschaft/Beruf (1,6 Prozent), Master (48,0 Prozent) MA Wirtschaft/Beruf (6,3 Prozent) und Promotion (7,1 Prozent) sowie aus den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre (29,9 Prozent), Finanzen, Rechnungswesen und Steuern (7,1 Prozent), International Economics (16,5 Prozent), Marketing und Distributionsmanagement (7,1 Prozent), Unternehmensführung (11,8 Prozent), Volkswirtschaftslehre (6,3 Prozent), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (1,6 Prozent), Wirtschaftsinformatik (4,7 Prozent), Wirtschaftspädagogik (7,9 Prozent) und Wirtschaftswissenschaften (7,1 Prozent) zusammen. Als Vergleichslinie wird immer das Gesamtergebnis für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

### 1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2013 verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

### 1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Ab-

schlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät des Prüfungsjahrganges 2013 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 (N=427)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=127)
<b>Geschlecht</b>		
männlich	211 (49,4 %)	65 (51,2 %)
weiblich	216 (50,6 %)	62 (48,8 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,122; df=1; Sign.=0,727)</i>		
<b>Abschlussart</b>		
Bachelor	185 (43,3 %)	49 (38,6 %)
Master	217 (50,8 %)	69 (54,3 %)
Promotion	25 (5,9 %)	9 (7,1 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,997; df=2; Sign.=0,607)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2013

## 2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

## 3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Für die Sozialwissenschaftliche Fakultät wurden aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen in einzelnen Studiengängen und Abschlussarten keine gesonderten Auswertungen für diese beiden Variablen vorgenommen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse der Sozialwissenschaftlichen Fakultät den Gesamtergebnissen der Universität Göttingen gegenübergestellt.

Das Hauptaugenmerk der vorliegenden Auswertung liegt auf dem Berufseinstieg und der Auswertung der Angaben zur derzeitigen abhängigen Beschäftigung.

### 3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung im Juni bis August 2015. Mehrfachantworten waren möglich.

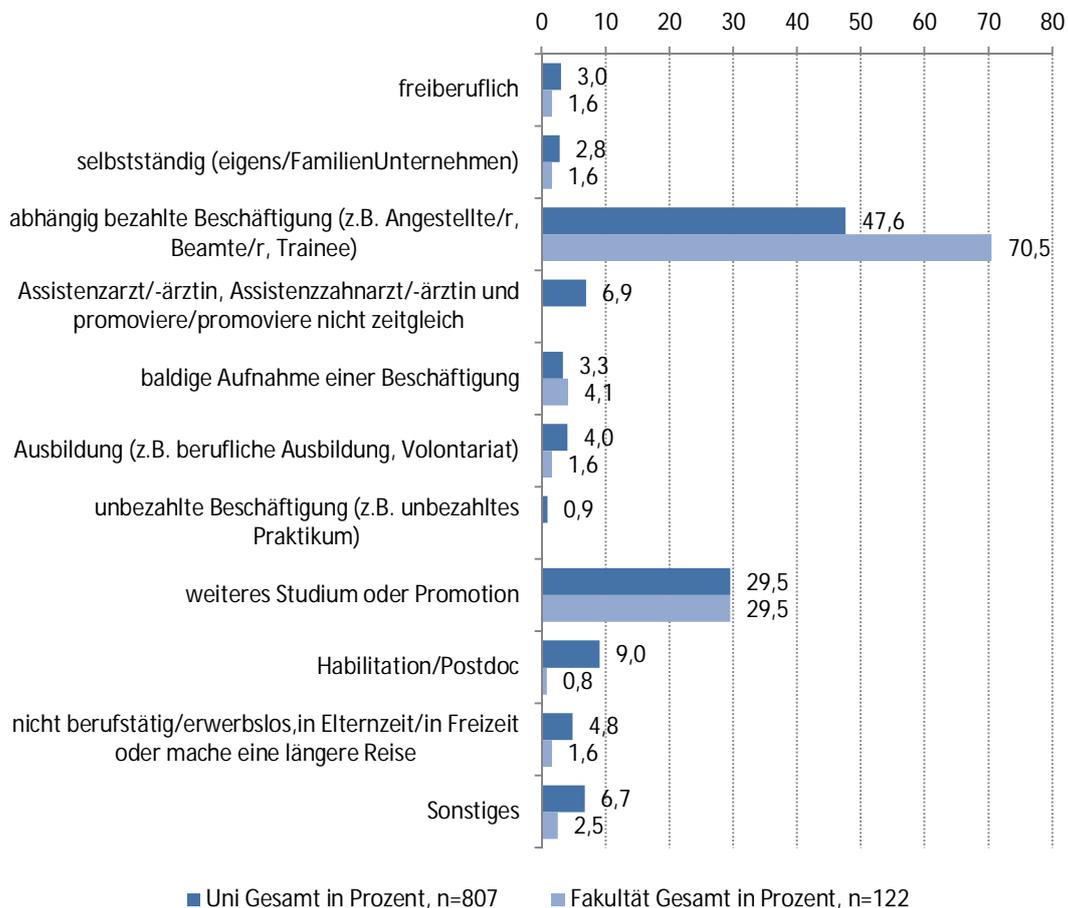


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Die meisten der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät befinden sich in einer abhängigen Beschäftigung (71 Prozent) weitere 4 Prozent stehen kurz vor der Aufnahme einer Beschäftigung. Gut zwei Drittel der Berufstätigen sind Masterabsolventinnen und -absolventen (68 Prozent), ein Viertel (26 Prozent) haben einen Bachelorabschluss und 7 Prozent haben promoviert.

Rund 30 Prozent der Befragten geben an, ein weiteres Studium aufgenommen zu haben oder zu promovieren. Diese Gruppe wird vor allem von Bachelorabsolventinnen und -absolventen dominiert (67 Prozent). Weitere 33 Prozent haben einen Masterabschluss.

Andere Kategorien sind für Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät weniger relevant, wie z.B. freiberufliche Tätigkeit/Selbstständigkeit, Ausbildung, Postdocphase und Habilitation. Lediglich rund 2 Prozent gaben an, nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, in Freizeit oder auf einer längeren Reise zu sein. Dieser Anteil liegt damit in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät deutlich unter dem Durchschnitt der gesamten Universität.

Rund 17 Prozent der Befragten waren seit ihrem Abschluss noch nicht berufstätig. Das bedeutet, sie waren weder freiberuflich oder selbständig tätig, noch hatten sie eine abhängig bezahlte Beschäftigung oder waren in Ausbildung. Vor allem Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge sind zu großen Teilen noch nicht in das Berufsleben eingestiegen, sondern haben ein weiterführendes Studium aufgenommen. 58 Prozent sind in den knapp zwei Jahren seit Studienende einer Beschäftigung nachgegangen, 23 Prozent hatten zwei Beschäftigungen und 2 Prozent hatten drei oder mehr Beschäftigungen.

Im Folgenden soll nun etwas detaillierter auf die derzeitige abhängige Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 eingegangen werden.

### 3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen beruflichen Stellungen innerhalb der Angaben zur derzeitigen abhängig bezahlten Beschäftigung zeigen, dass ein Großteil in bildungsadäquaten Positionen arbeitet. So geben knapp drei Viertel der Befragten (73 Prozent) an, ihr Abschlussniveau sei genau das richtige für die entsprechende Aufgabe. Rund 16 Prozent der Befragten haben eine Führungsposition inne, die meisten arbeiten jedoch in Positionen ohne Leitungsfunktion. Auffällig ist insbesondere der relativ hohe Anteil an Personen, die als qualifizierte Angestellte arbeiten. Die Ergebnisse der Fakultät liegen hier mit 26 Prozent knapp 10 Prozentpunkte über dem gesamtuniversitären Niveau (vgl. Abbildung 2).

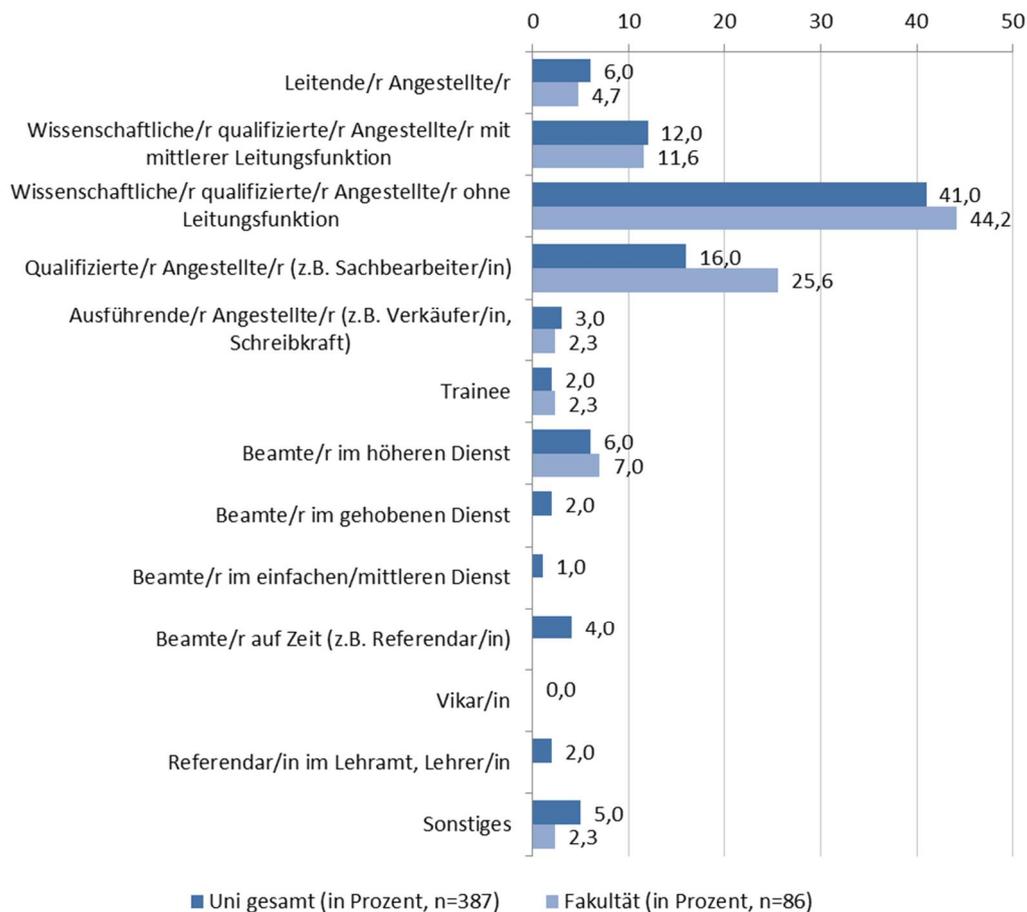


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung in der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle enthält die genaue Bezeichnung der abhängig bezahlten Beschäftigungen der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Viele der Befragten sind beratend tätig. Die Tabelle weist jedoch eine enorme Bandbreite an verschiedenen Berufssparten und Berufsfeldern auf, was verdeutlicht, dass häufig der Einstieg in einen Berufszweig nicht gleichbedeutend mit dem späteren Karriereweg sein muss. Vor allem wird die heute notwendige Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich, da viele der angegebenen Berufsfelder keine spezifischen Qualifizierungs- oder Ausbildungsvoraussetzungen erfordern, sondern vielmehr eine Bandbreite an vorhandenen Soft Skills verlangen.

Genauere Bezeichnung der derzeitigen Beschäftigung	Häufigkeit der Angabe
Analyst	1
Assistenz der Geschäftsführung	1
Außendienstangestellter	1
Bank	1

Berater/Consultant	4
Brand Controller	1
Büroleiter	1
Business Process Analyst	1
Client Services Executive	1
Consultant Projektmanagement	1
Consultant Tax	1
Controller	1
Data Analyst/Business Consultant	1
Doktorand	1
Economist	1
Eventmanagerin	1
Fachlicher Mitarbeiter Steuerberatung	1
Globale Projektleitung im Einkauf	1
International Sales Manager	1
IT Quality Management	1
IT-Prozessmanager Marketing & Sales	1
Junior Vermögensverwalter	1
Junior-Berater (Beratung von EZ Vorhaben im Ausland sowie BMZ)	1
Junior-Consultant in der IT-Branche	1
lehrende Tätigkeit an berufsbildenden Schulen	1
Lehrer/ Lehrerin	2
Managementberater	1
Market Intelligence Manager	1
Marketing Manager	1
Marktforschung	1
Mitarbeiterin Beschwerdemanagement	1
Ökonomin (Economist)/Weltbank	1
Online Marketing	1
Personal	1
Personalbetreuer	1
Personalreferentin	1
Product Owner	1
Produkt Management	2
Projektassistent	1
Projektmanagement	3
Research	1
Risikomanager	1
Sachbearbeiter Logistik/Arbeitsvorbereitung	1
Sachbearbeiterin im Bereich Weiterbildung	1
Sachbearbeiterin im Kredit- und Sicherheitenmanagement	1
SAP Consultant	1
SAP Inhouse Consultant/Anwendungsentwickler	1
Steuerassistent	1
Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung	1
Strategic asset liability management	1
studentische Hilfskraft bei einer Wirtschaftsförderung in der Innovationsabteilung	1
Studienkoordinatorin	1
Studienrat/Studienrätin	3

Tax Accounting & Reporting	1
Techn. Sachbearbeiterin Projektmanagement	1
Trainee, zur Zeit im Zentralen Risikomanagement einer Versicherung	1
Unternehmensberatung	6
Vertriebsassistent/Vertriebsassistentin	2
Vertriebsmanager	1
Werkstudent Global Risk Management	1
Wirtschaftsprüfung	1
Wirtschaftsprüfungsassistent	1
Wissenschaftliche Beschäftigte	1
Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Wissenschaftliche Mitarbeiterin	6

Tabelle 2: Derzeitige abhängige bezahlte Beschäftigung

### 3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/BERUFSFELD(ER)

Das Diagramm zeigt die Arbeitsvertragsform, in der die Absolventinnen und Absolventen in ihrer derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung eingestellt sind. Gut drei Viertel (77 Prozent) der Absolventinnen und Absolventen aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben zum Befragungszeitpunkt eine unbefristete Stelle. Dieser Anteil liegt deutlich über dem Niveau der gesamten Universität von 55 Prozent.

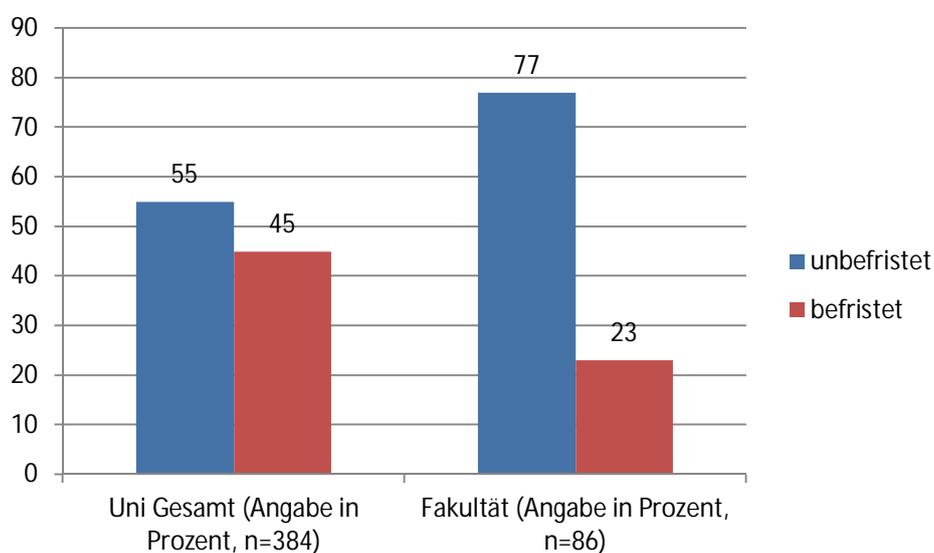


Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen

Die Arbeitszeit wurde abgefragt nach der vertraglich festgelegten und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit pro Woche. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Mittelwerte für beide Kategorien für die Angaben der Absolventinnen und Absolventen aus der Wirtschaftswissen-

schaftlichen Fakultät. Die Mittelwerte zeigen deutlich, dass es eine hohe Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gibt.

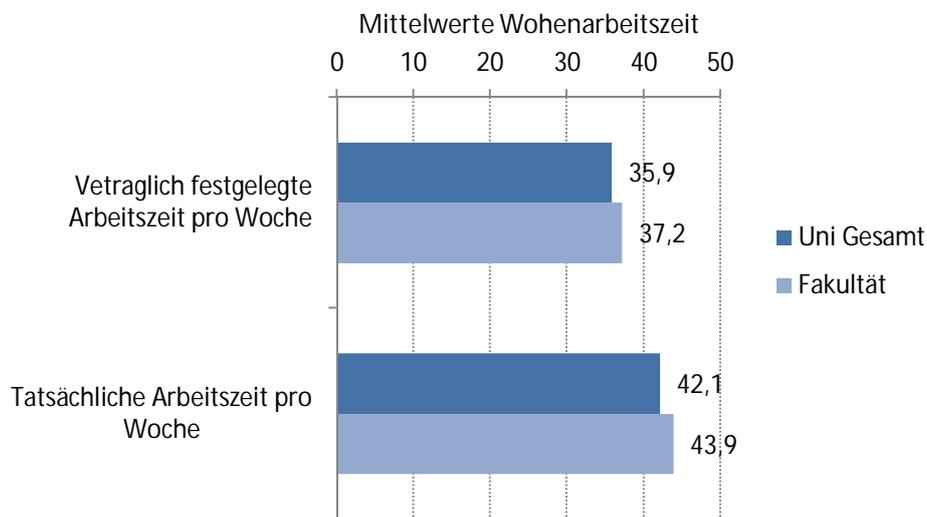


Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit

Mit durchschnittlich 37 Wochenarbeitsstunden liegt die vertragliche Arbeitszeit von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät leicht über dem Niveau der gesamten Universität. Wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht, sind Teilzeitverträge bei Absolventinnen und Absolventen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät eher unüblich: Lediglich 13,2 Prozent haben eine vertragliche Wochenarbeitszeit von weniger als 40 Stunden. Für die Universität Göttingen insgesamt liegt dieser Wert bei 45,3 Prozent.

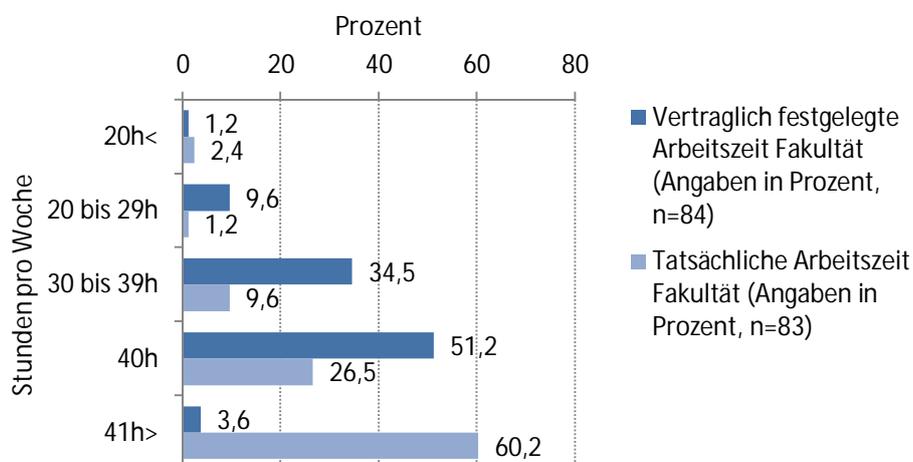


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Überstunden sind bei nahezu allen Befragten üblich. Bei Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät liegen die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden im Schnitt 6,7 Stunden über der vertraglich festgelegten Zeit (der gesamtuniversitäre Wert liegt bei 6,2 Stunden). Mehr als ein Viertel (26,5 Prozent) arbeiten 50 Stunden und mehr pro Woche.

Die Verteilung auf die verschiedenen Gehaltsgruppen veranschaulicht, dass die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in der Mehrzahl zwischen 2.001 € und mehr als 5.000 € Bruttogehalt beziehen. Mit 44 Prozent ist die Gruppe mit einem Gehalt von 3.001 € bis 4.000 € am größten. Der Vergleich mit den Ergebnissen der Universität gesamt zeigt, dass Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in höheren Gehaltsklassen ab 3.000 € deutlich häufiger vertreten sind.

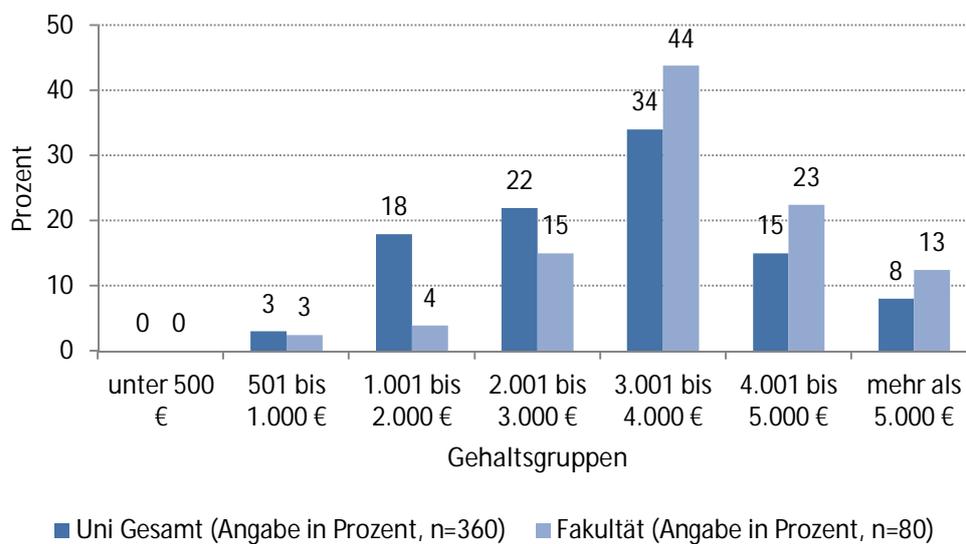


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Vergleich zur gesamten Universität

### 3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

Die drei am häufigsten genannten Orte der Beschäftigung sind in dieser Reihenfolge: Göttingen (18 Prozent), Hannover (16 Prozent) und Frankfurt am Main (9 Prozent). Die restlichen Absolventinnen und Absolventen verteilen sich auf ganz Deutschland, wobei ein grober Fokus auf die Mitte Deutschlands erkennbar ist. 8 Prozent der Befragten sind im Ausland tätig: 3 Personen in der Europäischen Union, 2 Personen in der Schweiz und 1 Person in den USA.

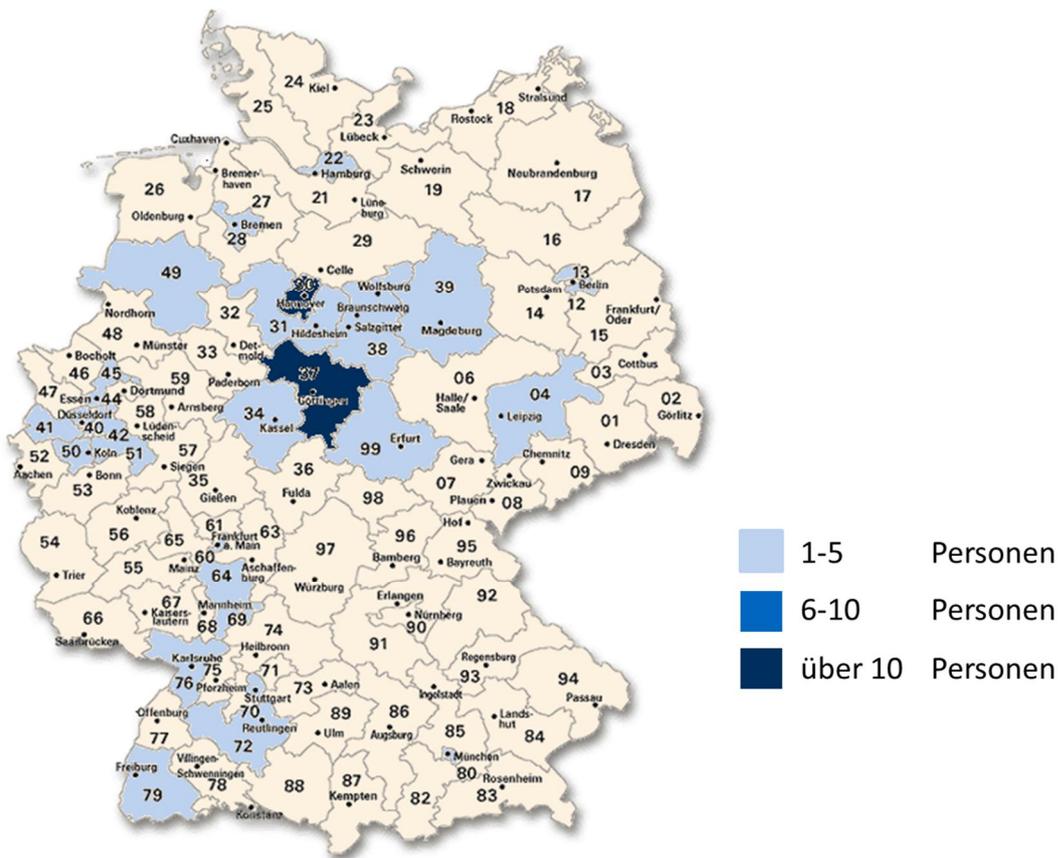


Abbildung 7: Ort der derzeitigen Beschäftigung

### 3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Bei der Abfrage nach den gewählten Suchstrategien für die derzeitige abhängige Beschäftigung waren Mehrfachantworten möglich. Die Grafik verdeutlicht, dass sowohl gesamtuniversitär als auch an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die am häufigsten verwendete Strategie die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen ist (63 Prozent). Weitere erfolgreiche Wege der Beschäftigungssuche sind der eigenständige Kontakt zu Arbeitgebern (15 Prozent) und Praktika (13 Prozent). Bei 9 Prozent ist der Arbeitgeber an die Absolventin bzw. den Absolventen herangetreten.

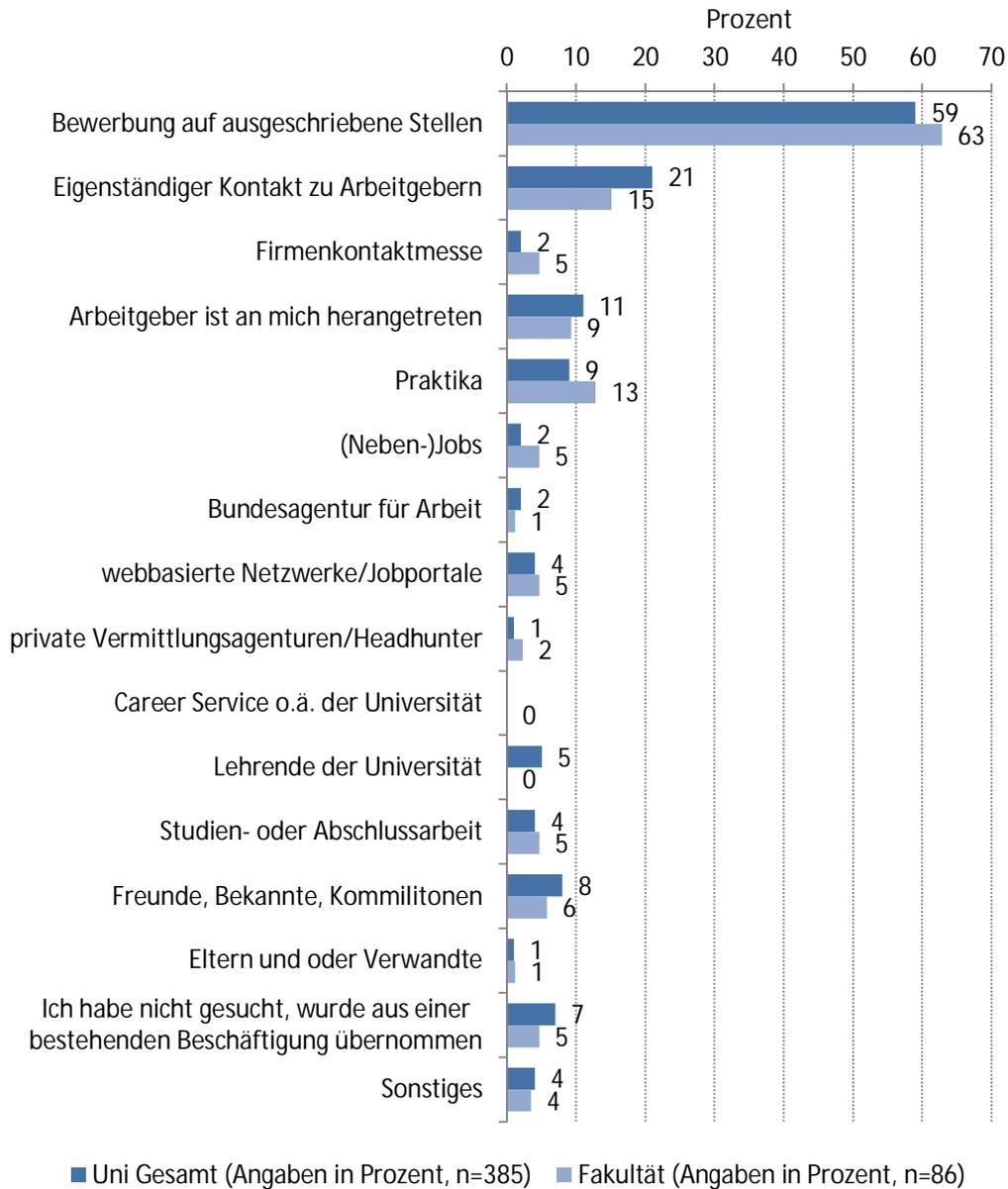


Abbildung 8: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeit abhängig bezahlte Beschäftigung

Im Schnitt haben Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ca. 4 Monate nach einer Beschäftigung gesucht. Die Suche war damit etwas kürzer als bei den übrigen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen (4,3 Monate)<sup>3</sup>.

In Abbildung 9 ist die prozentuale Verteilung der Ergebnisse abgebildet. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, wurden für die Auswertung ab einer Suchdauer von 3 Monaten Gruppen gebildet.

<sup>3</sup> Dieser Mittelwertsunterschied ist nicht signifikant.

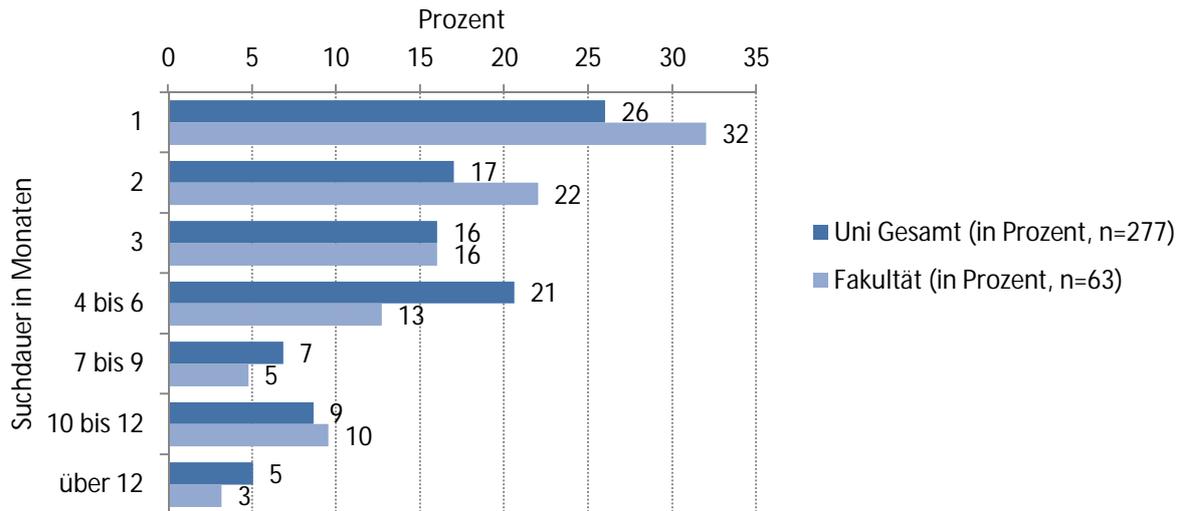


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der Suchdauer der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der Befragten haben bereits nach 2 Monaten eine Beschäftigung gefunden. Bei 18 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat die Beschäftigungssuche länger als 6 Monate gedauert. Lediglich 3 Prozent benötigten länger als ein Jahr, um ihre abhängig bezahlte Beschäftigung aufzunehmen.

### 3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD

Insgesamt sind die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation zufrieden. Der Mittelwert der Gesamtzufriedenheit liegt bei 2,1 (vgl. Abbildung 10). Rund ein Drittel (34 Prozent) gab an *sehr zufrieden*, weitere 37 Prozent *zufrieden* zu sein. Demgegenüber stehen 10 Prozent, die *unzufrieden* oder gar *sehr unzufrieden* sind. Als Gründe für die Unzufriedenheit wurden beispielsweise die Führungskultur der Vorgesetzten, ein schlechtes Arbeitsumfeld (Räumlichkeiten) und Unterforderung genannt. Knapp 20 Prozent bewerten die Gesamtzufriedenheit *teils/teils* auf einem mittleren Niveau. Eindeutige Tendenzen sind dabei nicht erkennbar. Negativ werden unter anderem Unterforderung, das Gehalt und mangelnde Entwicklungsmöglichkeiten bewertet. Positive Nennungen beziehen sich beispielsweise auf die Vergütung, das Arbeitsumfeld und den Aufgabenbereich.

Die unten aufgeführte Grafik zeigt noch einmal die Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen Berufssituation.

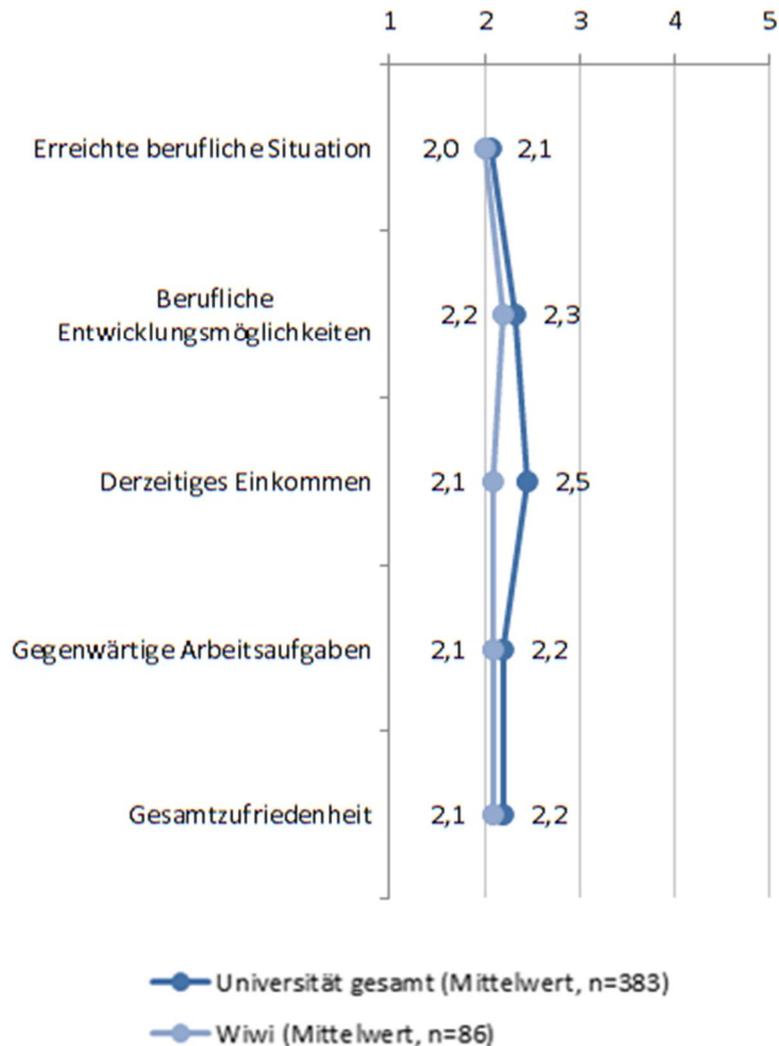


Abbildung 10: Auswertung der Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen beruflichen Situation (5er Skala: 1 Sehr zufrieden bis 5 Sehr unzufrieden + keine Angabe)

Die Mittelwerte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind in allen Kategorien etwas besser als die Werte der Gesamtuniversität. Vor allem bei der Zufriedenheit mit dem derzeitigen Einkommen zeigen sich deutliche Unterschiede. Hier liegen die Werte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 0,4 Skaleneinheiten über dem gesamtuniversitären Niveau.

### 3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

29 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gaben an, dass sich zwischen ihrem Studienende und ihrer derzeitigen Situation keine Veränderungen ergeben haben. 3 Prozent waren nach dem Studium einer freiberuflichen Tätigkeit nachgegangen, was jedoch nur noch 1,6 Prozent bei der Anfrage nach ihrer derzeitigen Beschäftigung angaben. Bereits 30 Prozent gaben an, direkt nach Ihrem Studienabschluss

einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen zu sein. 18 Prozent befanden sich nach ihrem Studium auf der Suche nach einer Beschäftigung. 6 Prozent gingen einer unbezahlten Beschäftigung nach. Da es sich um eine Frage mit Mehrfachantwortmöglichkeit handelt, können Aktivitäten auch parallel zueinander stattgefunden haben. 14 Prozent haben sich der Kategorie Sonstiges zugeordnet. Hierunter fallen Personen, die angaben, z.B. einen nahtlosen Übergang vom Bachelorabschluss in den Masterstudiengang gehabt zu haben oder sofort nach dem Studium in den Beruf eingestiegen sind.

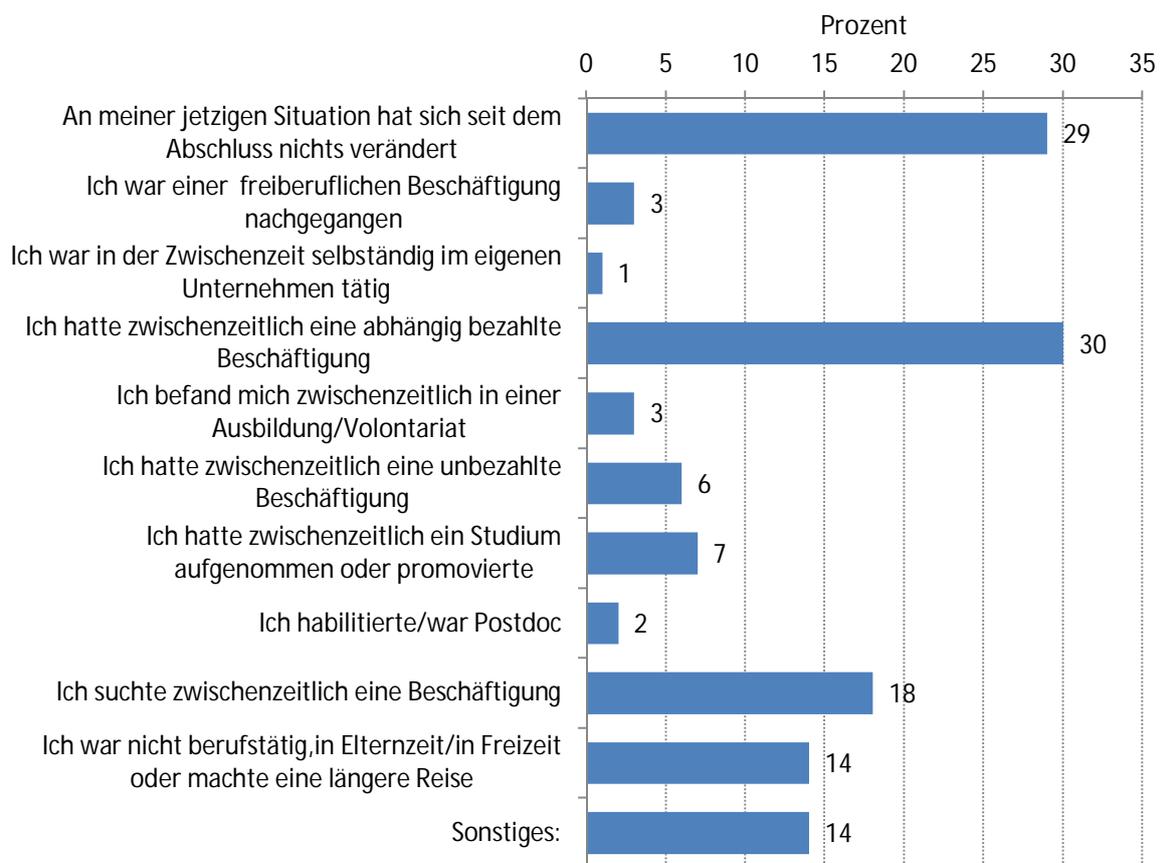


Abbildung 11: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende zutreffenden Situation

### 3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät am stärksten geforderten Kompetenzen in ihrer derzeitigen abhängigen Beschäftigung sind die Folgenden:

- Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren,
- Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten,

- Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten,
- Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln,
- analytische Fähigkeiten und
- die Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen.

Auch die Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen und zu schließen, nimmt einen hohen Stellenwert ein. Die am wenigsten geforderten Kompetenzen sind die Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln und die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden. Gerade die letzte Kompetenz ist für eine weitere wissenschaftliche Karriere unabdingbar, aber häufig zu spezifisch für bestimmte Berufsbereiche, die nicht explizit eine bestimmte Fächergruppe als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vorsieht.

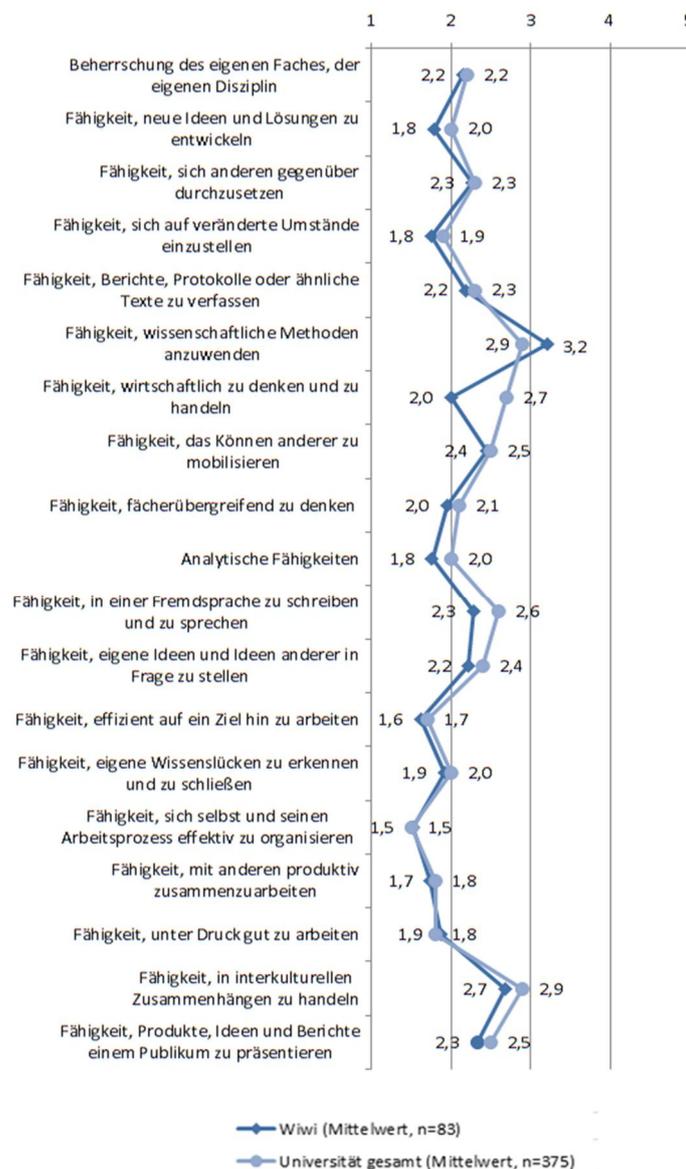


Abbildung 12: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

### 3.4. ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Berufseintritt sind sowohl die fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

#### 3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Mehr als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen (56 Prozent) haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht (vgl. Abbildung 13). Die Auslandsaktivitäten liegen in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät damit deutlich über dem Niveau der Universität Göttingen gesamt (46 Prozent). Die drei häufigsten Gründe für einen Auslandsaufenthalt waren Auslandssemester (91 Prozent), gefolgt von Auslandspraktika (30 Prozent) und Reisen (rund 12 Prozent).

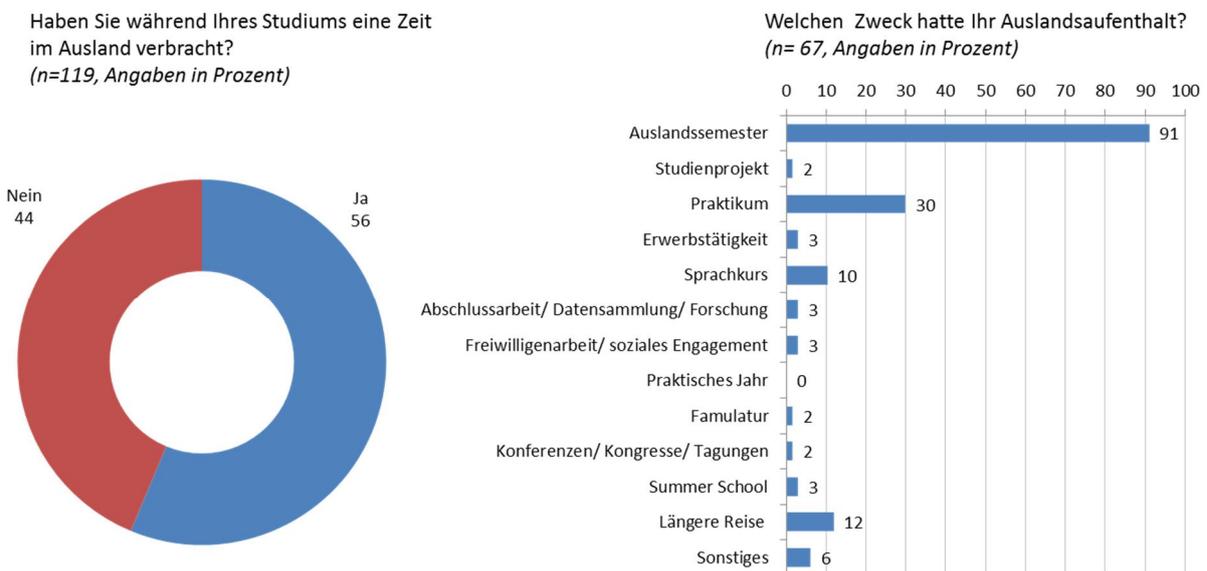


Abbildung 13: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Interessanterweise haben Absolventinnen und Absolventen, die während ihres Studiums im Ausland waren, im Schnitt eine kürzere Studiendauer (durchschnittliche Anzahl der Fachsemester 5,5) als Personen, die nicht im Ausland waren (durchschnittliche Anzahl der Fachsemester 5,5).

mester 6,1)<sup>4</sup>. Viele Absolventinnen und Absolventen erachten die Zeit im Ausland zudem als relevant für die spätere Beschäftigung (vgl. Abbildung 14). Für knapp 60 Prozent hat sich die Zeit im Ausland als *sehr relevant* oder *relevant* erwiesen. Demgegenüber stehen 18 Prozent, die angaben, der Aufenthalt habe keine oder eine sehr geringe Bedeutung für ihre derzeitige Tätigkeit.

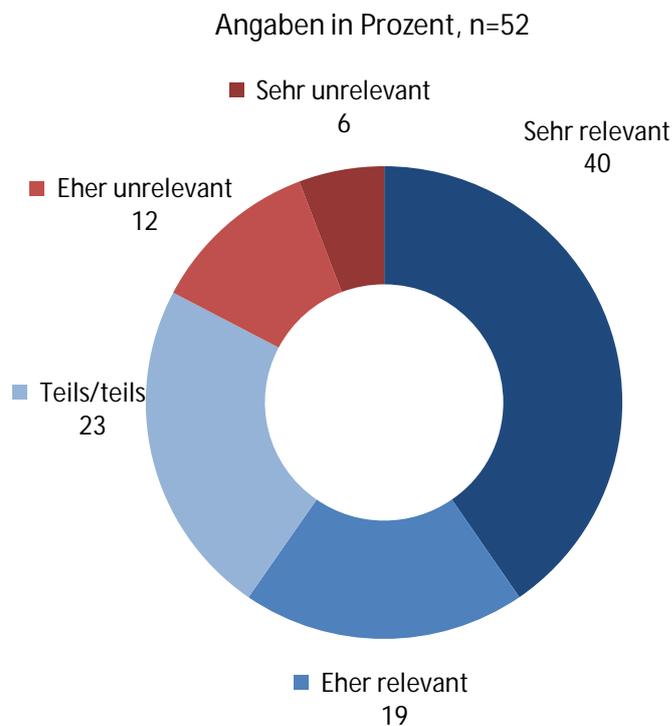


Abbildung 14: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

### 3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während des Studiums berufsrelevante Erfahrungen gesammelt. 59 Prozent der Befragten haben mindestens ein Praktikum absolviert. Zudem ist die Hälfte der Befragten (50 Prozent) neben dem Studium einer Beschäftigung nachgegangen, die in Zusammenhang mit dem Studium stand (vgl. Abbildung 15). Beliebte waren vor allem Tätigkeiten im universitären Umfeld, zum Beispiel als studentische Hilfskraft. Rund 29 Prozent waren außerhalb der Universität beschäftigt, unter anderem als Werkstudenten in Unternehmen oder als Berater.

<sup>4</sup> Signifikanter Mittelwertsunterschied.

Haben Sie während Ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang mit Ihrem Studium stehen?

(n=119, Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)



Abbildung 15: Berufliche Erfahrung während des Studiums

### 3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben sich zudem häufig ehrenamtlich engagiert. Rund 39 Prozent der befragten Personen sind während des Studiums einem Ehrenamt nachgegangen. Dieser Wert entspricht in etwa den Ergebnissen der Universität Göttingen insgesamt (38 Prozent). Die Ehrenämter sind thematisch breit gestreut. Sie umfassen unter anderem ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Universität, politisches und soziales Engagement sowie ehrenamtliche Tätigkeiten in Sportvereinen, Consultingteams oder Non-Profit-Organisationen.

## 4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wurde von den Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit dem Mittelwert von 2,1 angegeben, was insgesamt auf eine hohe Zufriedenheit schließen lässt. Der Mittelwert der gesamten Universität liegt bei 2,0, so dass die Gesamtzufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät kaum schlechter ist als die Zufriedenheit aller Absolventinnen und Absolventen dieses Prüfungsjahrgangs.

Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Zufriedenheitskategorien gestaltet sich folgendermaßen:

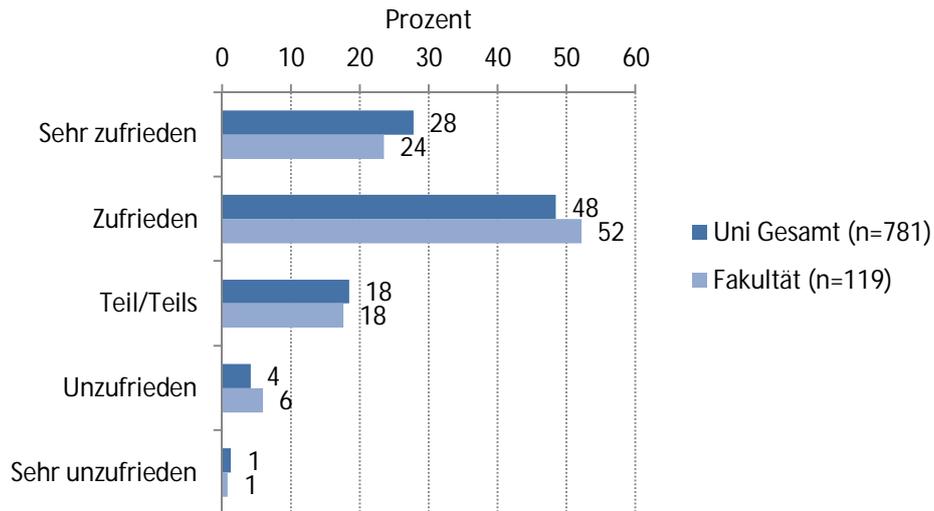


Abbildung 16: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Vergleich zur Universität

76 Prozent der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind sehr zufrieden bis zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen. Der prozentuale Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die *sehr zufrieden* waren, liegt mit 24 Prozent etwas unter dem Ergebnis der gesamten Universität (28 Prozent), dafür ist aber die Gruppe der „Zufriedenen“ an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät größer als in der gesamten Universität. 18 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät gaben *teils/teils* an und 6 Prozent waren *unzufrieden*. In der Kategorie *sehr unzufrieden* wurde von rund einem Prozent der Befragten aus der Universität sowie der Fakultät eine Angabe gemacht.

## 5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Auswertung der hier gewählten Ergebnisse aus der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zeigt deutlich, dass ein großer Anteil der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer zum Befragungszeitpunkt entweder bereits in der Berufswelt angekommen ist oder ein weiteres Studium angefangen hat und zum Teil nebenbei berufstätig ist. Ein relativ großer Teil der abhängig beschäftigten Absolventinnen und Absolventen arbeitet in unbefristeten Arbeitsverträgen und hat eine Vollzeitstelle. Das Leisten von Überstunden ist in den meisten Arbeitsverhältnissen die Regel. Die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät arbeiten in ganz Deutschland. Viele sind jedoch auch in der Region Göttingen geblieben oder arbeiten in

der Region Hannover. Mit einem Mittelwert von 2,1 sind die Befragten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit ihrer Beschäftigung zufrieden. Die Suchdauer nach der Beschäftigung dauerte im Schnitt 4 Monate an der Fakultät und liegt damit etwas unter dem Durchschnitt der Suchdauer der gesamten Universität, die bei 4,3 Monaten liegt.

Nach Erfahrung der Absolventinnen und Absolventen sind die wichtigsten Kompetenzen im Berufsleben die Fähigkeit, sich und seinen Arbeitsprozess effektiv zu gestalten, Teamfähigkeit und die Fähigkeit, auch unter Druck gute Ergebnisse zu liefern. Weniger gefordert ist hingegen die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden.

Die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät waren im Vergleich zur gesamten Universität häufiger im Ausland. Ein Großteil gab an, dass der Auslandsaufenthalt relevant für ihre derzeitige Beschäftigung ist.

Ein großer Anteil der Absolventinnen und Absolventen hat bereits während des Studiums mindestens ein berufsrelevantes Praktikum absolviert oder ist einer Beschäftigung nachgegangen, die im Zusammenhang mit dem Studium stand.

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen ist mit 76 Prozent erfreulich hoch.